

Kurz und Schnurz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nebelspalter Buchtip

Canzler- -Cartoons



88 Seiten Fr. 9.80



88 Seiten Fr. 9.80



88 Seiten Fr. 9.80

Mit sicherem Strich umreist Canzler die seltsamen Ungereimtheiten des Ehe- und Familienlebens, belächelt die Heimlichtuer, die gar zu gerne in Gedanken sündigen, mokiert sich über die Schwierigkeiten der Pädagogen und Psychiater, mit ihren eigenen Problemen fertig zu werden, und zeigt lächelnd, wie einem die Tücke des Objekts unvermutet ein Schnippchen schlagen kann.

Bei Ihrem Buchhändler

Kurz und Schnurz

(Ueber Nacht sind bei uns folgende Meldungen der Schweizerischen Deppen-Agentur eingegangen, für welche die Redaktion allerdings nur in Ausnahmefällen die volle Gewähr übernehmen kann.)

Bern

Ein Sprecher des Politischen Departements in Bern erklärte an einer Pressekonferenz, dass es sich beim Schahbesuch in St. Moritz um eine adäquate Rückleistung von Erdölgeldern (Recycling) gehandelt habe. Auf Fragen aus der Mitte der Pressevertreter, welche die Höhe der Kosten für die aufwendigen Sicherheitsvorkehrungen bei den St. Moritzer Gipfelgesprächen und schahrazanischen Variétévorstellungen betrafen, wollte der Vertreter des Bundesrates indessen nicht näher eingehen.

Winterthur

Nachdem die Schweizerische Republikanische Bewegung von Dr. James Schwarzenbach im Namensstreit seiner politischen Partei unlängst Rekurs gegen den Verzicht auf ein Urteil eingelegt hat, den das Bezirksgericht Winterthur ausgesprochen hatte, will das Obergericht Zürich als die nächsthöhere Instanz einen Wettbewerb ausschreiben, um den zerstrittenen Parteifreunden endlich zu einem neuen Namen zu verhelfen. Vorschläge sind zu richten an das Obergericht des Kantons Zürich. Als Preise winken zwei bis fünf Jahre Steuerfreiheit.

Binz-Maur

Beim Radio- und Fernseh-schaffenden Max Rüeger ist dieser Tage ein Telegramm eingetroffen, das den für ihn etwas befremdenden Wortlaut enthielt: «Es war Liebe auf den ersten Blick – Stop – Wir wollen bald heiraten – Stop – Willst Du unser Trauzeugen sein? – Stop – Herzliche Grüsse: Gigi vo Arosa und s Irmeli vom Niederdorf.»

Bern

Nachdem der Pressesprecher des Eidgenössischen Militärdepartements unlängst bereits schwere Vorwürfe gegen ein Guet-Nacht-Gschichtli im Fernsehen erhoben hat und den verantwortlichen Ressortleiter der wehrkraftersetzenden Tendenz bezichtigte, griff nun auch der

Vorsteher des EMD, Bundesrat Rudolf Gnägi, in die Debatte um den agitatorischen Gehalt des Räubers Rumzeis ein. In einem persönlichen Schreiben an Fernsehdirektor Guido Frei verlangt der Magistrat, dass a) das Guet-Nacht-Gschichtli nicht mehr unmittelbar im Anschluss an den Russischkurs gesendet werden darf; b) Märchen, in denen sieben Zwerge zur Darstellung gelangen, unter allen Umständen zu vermeiden sind und c) keine Kanonen gezeigt werden sollen, mit denen auf Spatzen geschossen werden könnte. Die SRG hat daraufhin bereits vorgesehen, anstelle des Glockenspiels als musikalisches Signet der Sendung einen Kinderchor den nachstehenden Text singen zu lassen:

De Tag isch vergange,
de Mörgeli isch no da;
de Rüedu hebt em d Schtange,
er wet en nid la gah.

Schleitheim

Um das vor kurzem bei Schleitheim im nördlichsten Zipfel des Kantons Schaffhausen von Archäologen freigelegte Schwitzbad, das zur römischen Garnisonsstadt Juliomagus gehörte, vor dem ihm drohenden Schicksal zu bewahren, dass es später wieder zugeschüttet und an seiner Stelle ein Schweinestall errichtet wird, hat sich eine Interessengemeinschaft «Pro Juliomago» gebildet. Das mehrheitlich aus Kreisen privater Geldgeber der Industrie zusammengesetzte Komitee will sich die Chance nicht entgehen lassen, nach Abschluss der Ausgrabungen einmal seine Arbeitnehmer an Ort und Stelle darauf hinweisen zu können, dass die alten Römer den Schweiss noch vor den Erfolg gesetzt hätten. Die Aktionäre sollen die Vergabungen mit dem lateinischen Spruch «Non olet» kommentiert haben.

Uebrigens ...

... wussten Sie, dass der Ausspruch: «Ich kenne ab sofort keine Parteien mehr – ich kenne nur noch Kommission» nur zum Teil von Adolf Hitler stammt?